

DIE KONJUNKTUR IN HESSEN

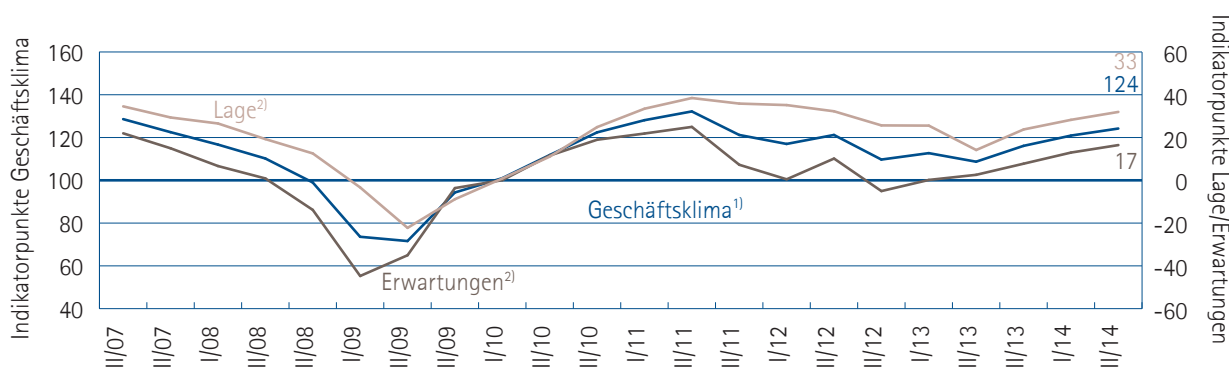
FRÜHSOMMER 2014

AUFSCHWUNG AUF BREITER FRONT

Die Drehzahl des hessischen Konjunkturmotors steigt und die Wachstumskurve zeigt weiter nach oben. Nach dem schwachen Vorjahr ist die Wirtschaft in Hessen eindeutig auf Expansionskurs. Ein stabiler Arbeitsmarkt und der weiter erstarkende Binnenkonsum beflügeln die Geschäfte der Unternehmen. 91 Prozent bezeichnen ihre derzeitige Geschäftslage als gut oder befriedigend, eine Zunahme um einen Prozentpunkt. Mehr als jedes vierte Unternehmen geht sogar davon aus, dass sich seine Geschäfte in den kommenden Monaten verbessern. Nur noch elf Prozent erwarten eine Ver-

schlechterung ihrer Geschäftslage, das ist der niedrigste Umfragewert in den letzten drei Jahren. Der IHK-Geschäftsklimaindikator steigt um drei Zähler auf 124 Punkte. Es zeichnet sich ab, dass Hessen beim BIP-Wachstum 2014 eine Zwei vor dem Komma erreichen und Wachstumstreiber in Deutschland und Europa bleiben wird. Voraussetzung dafür ist, dass die Konjunkturerholung in der Eurozone an Stabilität gewinnt. Gelingt es zudem, die Entwicklungen in der Ukraine in ruhigeres Fahrwasser zu führen, sollten sich auch die Brems Spuren bei den Exporten in Grenzen halten.

GESCHÄFTSKLIMA FÜR ALLE BRANCHEN IN HESSEN



RENTENPAKET: UNTERNEHMEN SEHEN RISIKEN

Das Rentenpaket der Bundesregierung löst bei vielen Unternehmen in Hessen Verunsicherung aus. Bereits für das aktuelle Jahr weist der IHK-Fachkräftemonitor in Hessen eine Fachkräftelücke von mehr als 130.000 Personen aus, die bis zum Jahr 2030 auf prognostizierte 300.000 Personen steigen könnte. Das Rentenpaket droht das vorhandene Fachkräftepotenzial noch stärker zu verringern, als es durch die demografische Entwicklung ohnehin der Fall ist. Es droht auch der Zukunftsfähigkeit des Rentensystems zu schaden und die Beitragssätze steigen zu lassen. 36 Prozent der

Unternehmen sehen den Fachkräftemangel als Risiko für die konjunkturelle Entwicklung an. Das ist der höchste Wert seit vier Jahren. Besonders dramatisch ist die Situation bei den Unternehmen des Baugewerbes und bei den Personenbezogenen Dienstleistern. Hier benennt etwa jedes zweite Unternehmen dieses Risiko. Zugleich steigt der Anteil der Unternehmen, die steigende Arbeitskosten als Konjunkturrisiko einschätzen, deutlich auf 39 Prozent. Auch das ist der höchste Wert seit vier Jahren.

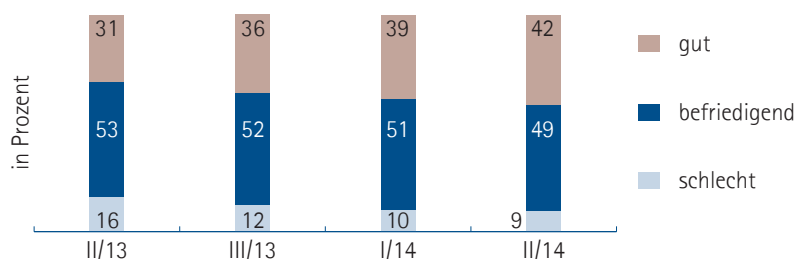
¹ Der Geschäftsklimaindex (linke Achse) dient als Barometer zur Beurteilung der aktuellen und der zukünftigen Geschäftslage in den Unternehmen. Er setzt sich aus der Lagebeurteilung und den Erwartungen der Unternehmen zusammen. Ein Wert von 100 stellt die Grenze zwischen positiver und negativer Gesamtstimmung dar.

² Die Lage und Erwartungen (rechte Achse) werden als Saldo aus den gewichteten positiven Antworten (Antwort: "wird steigen") und negativen Antworten (Antwort: "wird sinken") ermittelt. Neutrale Aussagen bleiben unberücksichtigt.

IHK-EINZELINDIKATOREN FÜR ALLE BRANCHEN

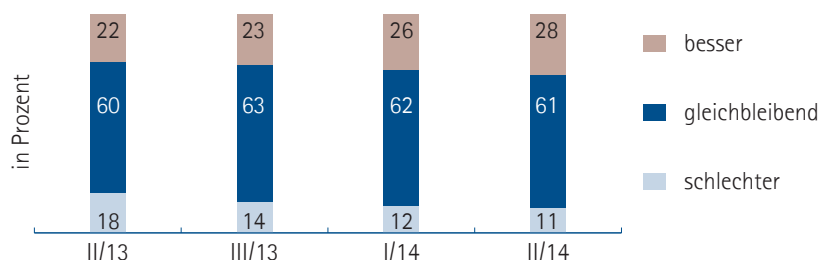
GESCHÄFTSLAGE

Die Geschäfte der hessischen Unternehmen laufen weiterhin rund und die aktuelle Geschäftslage verbessert sich weiter. 42 Prozent der Betriebe berichten von derzeit guten Geschäften (plus drei Prozentpunkte), nur noch neun Prozent von schlechten (minus ein Prozentpunkt).



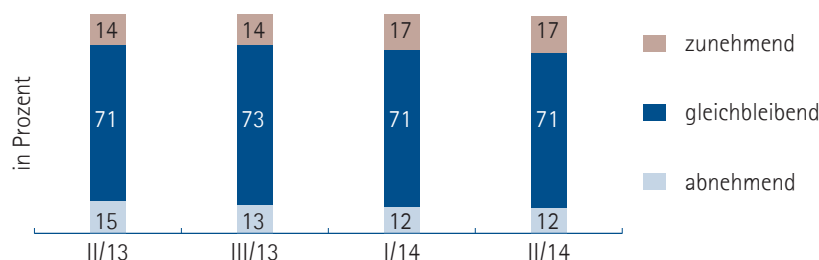
ERWARTUNGEN

Auch die Erwartungen der Unternehmen für die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten steigen. Zwei Prozentpunkte mehr als zuvor rechnen mit einem günstigeren Geschäftsverlauf (28 Prozent), ein Prozentpunkt weniger mit einem ungünstigeren (11 Prozent).



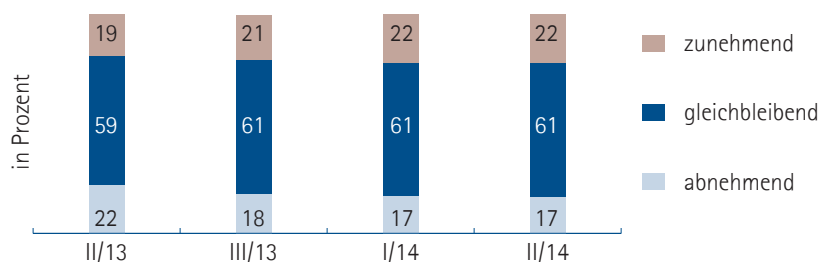
BESCHÄFTIGUNG

Der Beschäftigungsaufbau in Hessen sollte sich in den nächsten Monaten fortsetzen. Konstante 88 Prozent der Unternehmen planen, zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse aufzubauen oder ihren Personalbestand konstant zu halten.



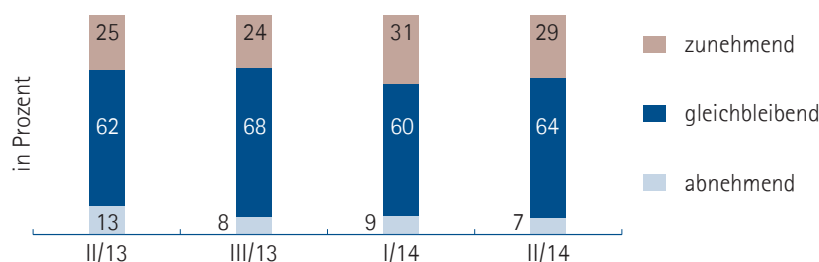
INVESTITIONEN

Das Investitionsklima bleibt gut. Konstante 22 Prozent der hessischen Unternehmen wollen in den folgenden Monaten mehr Mittel für Investitionen aufwenden. Stabil bei 17 Prozent liegt der Anteil der Unternehmen, der weniger investieren möchte.



EXPORT

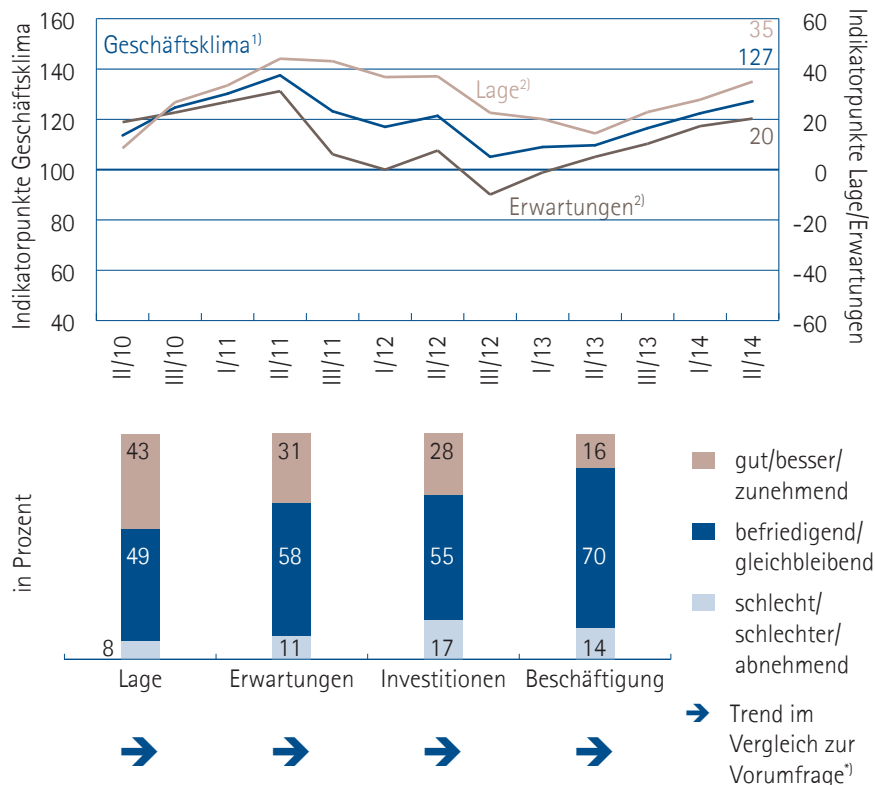
Die Exporterwartungen stabilisieren sich. Zwar sinkt die Zahl der Unternehmen, die abnehmende Ausfuhrerlöse erwarten um zwei Prozentpunkte (sieben Prozent). Aber auch der Anteil, der mit steigenden Ausfuhren kalkuliert, geht um zwei Prozentpunkte zurück (29 Prozent).



IHK-BRANCHENINDIKATOREN

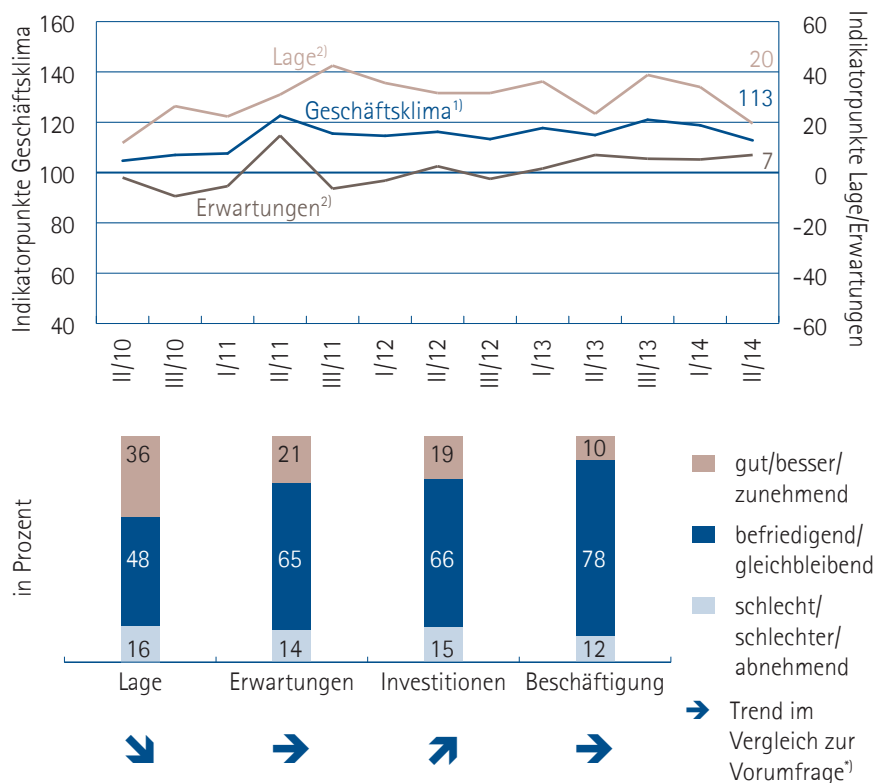
INDUSTRIE

Die Industrieunternehmen bleiben Triebfeder der guten Konjunkturentwicklung in Hessen. Der Geschäftsklimaindex für die Industrie legt um fünf Zähler auf 127 Punkte zu. Das ist der beste Wert seit drei Jahren. Starke 43 Prozent der Unternehmen beurteilen ihre derzeitige Geschäftslage als gut (plus sieben Prozentpunkte), nur noch acht Prozent als schlecht (minus ein Prozentpunkt). Auch der Blick in die kommenden Monate fällt noch einmal positiver aus. Inzwischen gehen 31 Prozent der Betriebe von besseren Geschäften in der Zukunft aus (plus drei Prozentpunkte), weiterhin elf Prozent von schlechteren. 28 Prozent der Industrieunternehmen planen ihre Investitionsausgaben zu erhöhen (plus drei Prozentpunkte). Insbesondere die Betriebe der Metallerzeugenden Industrie und des Fahrzeugbaus wollen mehr investieren.



BAUWIRTSCHAFT

Vor allem die deutlich eingetrübte aktuelle Geschäftslage der Bauunternehmen lässt das Geschäftsklima um sechs Zähler auf 113 Punkte sinken. Sieben Prozentpunkte weniger als zuvor beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage als gut (36 Prozent), sieben Prozentpunkte mehr als schlecht (16 Prozent). Zuversichtlicher als in der Vorumfrage beurteilen die Unternehmen ihre zukünftige Geschäftslage. 21 Prozent erwarten eine günstigere Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten (plus drei Prozentpunkte), 14 Prozent eine ungünstigere (plus ein Prozentpunkt). Bei den Investitionsplänen überwiegen erstmals seit der Herbstumfrage 2011 die Optimisten die Pessimisten. 19 Prozent der Bauunternehmen planen zusätzliche Investitionen (plus acht Prozentpunkte), 15 Prozent wollen weniger investieren (minus zwei Prozentpunkte).

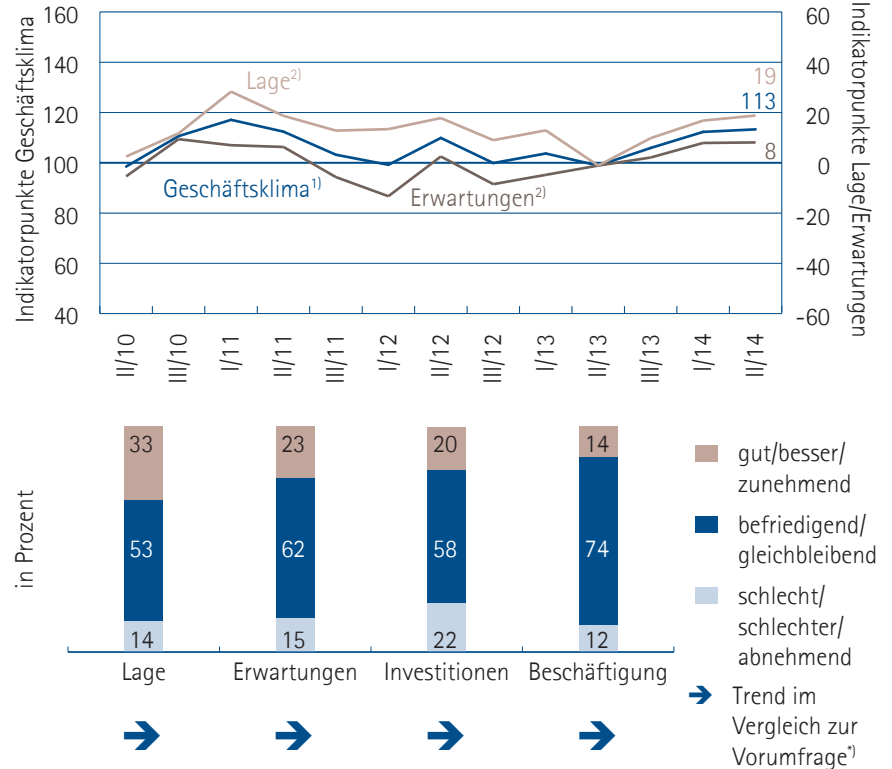


* Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite.

IHK-BRANCHENINDIKATOREN

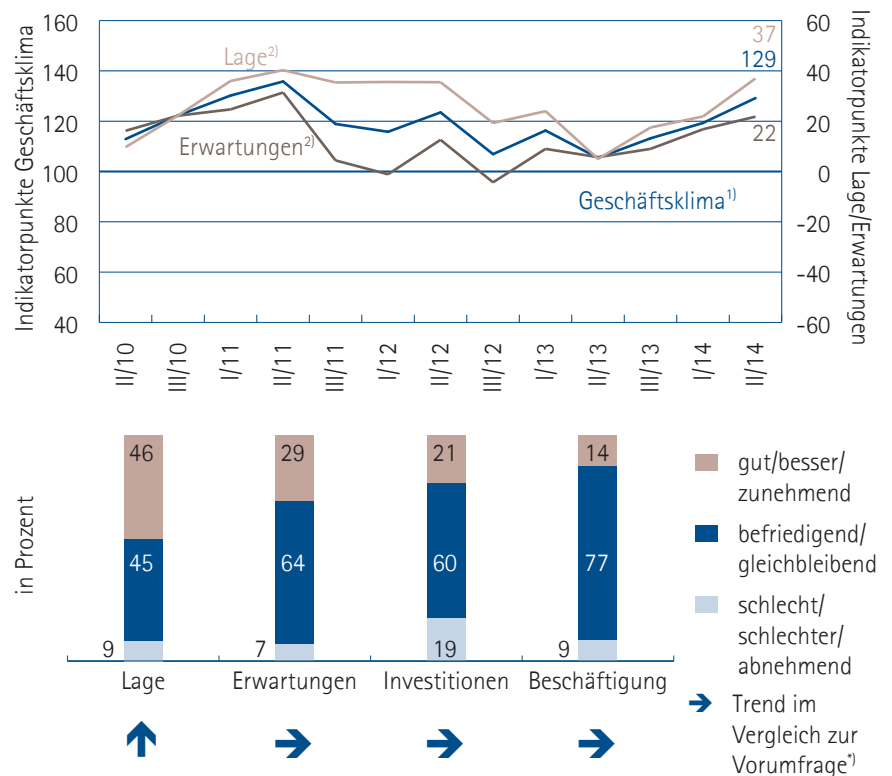
EINZELHANDEL

Gut bleibt die Stimmung der hessischen Einzelhändler, deren Geschäftsklima auf 113 Punkte steigt (plus ein Zähler). Ein Drittel der Einzelhandelsunternehmen berichtet von derzeit guten Geschäften (plus zwei Prozentpunkte), weiterhin 14 Prozent von schlechten. Die Erwartungen der Unternehmen für die kommenden Monate haben sich stabil entwickelt. 23 Prozent erwarten bessere Geschäfte (plus ein Prozentpunkt), 15 Prozent schlechtere (ebenfalls plus ein Prozentpunkt). Die gute Stimmung spiegeln auch die Personalplne wieder. Zusätzliche Mitarbeiter wollen 14 Prozent der Unternehmen einstellen (plus zwei Prozentpunkte), mit weniger Mitarbeitern planen zwölf Prozent (minus ein Prozentpunkt). Zurückhaltender sind die Investitionspläne. Derzeit wollen mehr Einzelhändler ihre Investitionsausgaben verringern als erhöhen.



GROßHANDEL|HANDELSVERMITTLUNG

Um starke zehn Zähler verbessert sich das Geschäftsklima der Großhändler und Handelsvermittler, der Geschäftsklimaindex steigt auf 129 Punkte. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen der Unternehmen stützen diese Entwicklung. Elf Prozentpunkte der Betriebe mehr als zuvor bezeichnen ihre derzeitige Geschäftslage als gut (46 Prozent), fünf Prozentpunkte weniger als schlecht (neun Prozent). Der Anteil der Unternehmen, die in den nächsten Monaten bessere oder gleichbleibende Geschäfte erwarten, steigt um vier Prozentpunkte auf 93 Prozent. Expansiv bleiben die Investitions- und Beschftigungsplne der Unternehmen. Weiterhin 81 Prozent planen mit steigenden oder konstanten Investitionsausgaben, 91 Prozent wollen ihren Personalbestand erweitern oder konstant halten (plus zwei Prozentpunkte).

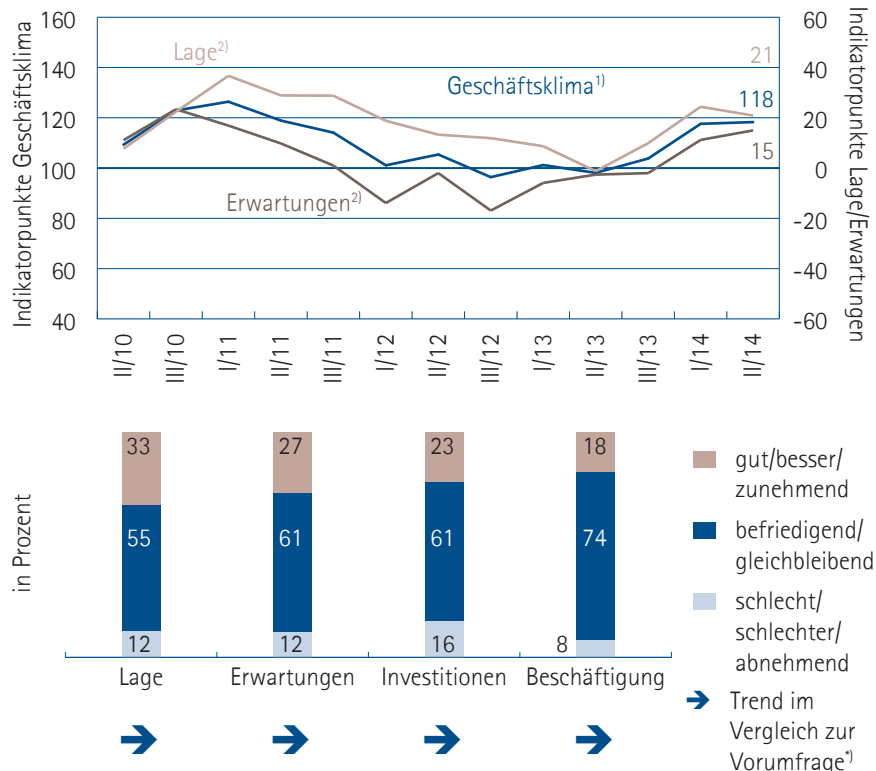


* Erklärung zur Trenderaussage siehe letzte Seite.

IHK-BRANCHENINDIKATOREN

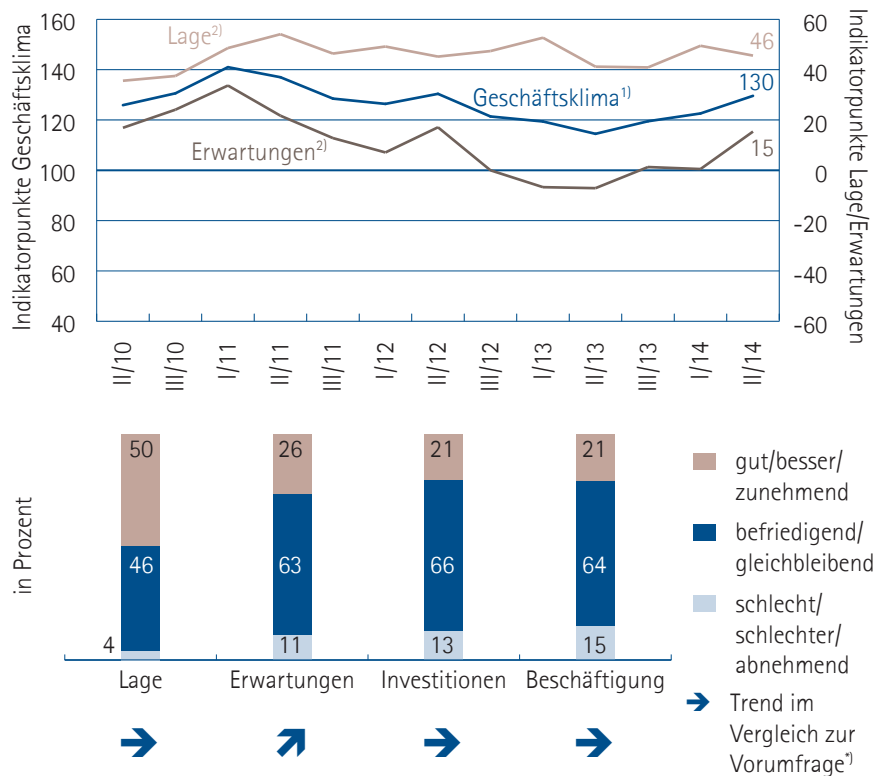
VERKEHRSWIRTSCHAFT

Dank gestiegener Erwartungen für die zukünftige Geschäftsentwicklung stabilisiert sich der IHK-Geschäftsklimaindikator für die Verkehrsbranche auf gutem Niveau bei 118 Punkten. 27 Prozent der Unternehmen erwarten in den kommenden Monaten bessere Geschäfte (plus drei Prozentpunkte), zwölf Prozent schlechtere (minus ein Prozentpunkt). Ihre aktuelle Geschäftslage beurteilen immer noch ein Drittel der Verkehrsunternehmen als gut (minus ein Prozentpunkt), zwölf Prozent als schlecht (plus zwei Prozentpunkte). Bei den Personalplänen überwiegt der Anteil der Optimisten den der Pessimisten deutlich. 18 Prozent der Unternehmen planen ihre Belegschaft zu erweitern (plus ein Prozentpunkt), nur noch acht Prozent planen mit weniger Personal (minus drei Prozentpunkte). Vor allem die Luftverkehrsdienstleister wollen zusätzliche Mitarbeiter einstellen.



FINANZ-|KREDIT-|VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Weiterhin rund laufen die Geschäfte bei den Unternehmen der Finanz-, Kredit- und Versicherungswirtschaft. Starke 96 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder befriedigend (minus ein Prozentpunkt). Deutlich positiver fallen die Geschäftserwartungen für die nächsten Monate aus. 26 Prozent der Unternehmen rechnen mit einem besseren Geschäftsverlauf (plus sieben Prozentpunkte), elf Prozent mit einem schlechteren (minus acht Prozentpunkte). Entsprechend verbessert zeigt sich der Geschäftsklimaindex für die Branche, der um sieben Zähler auf 130 Punkte steigt. Die Beschäftigungspläne lassen einen weiteren Aufbau von Personalkapazitäten erwarten. Um die zunehmenden Regulierungsanforderungen zu bewältigen, wachsen am Finanzplatz Frankfurt die Beschäftigtenzahlen der Finanzwirtschaft.

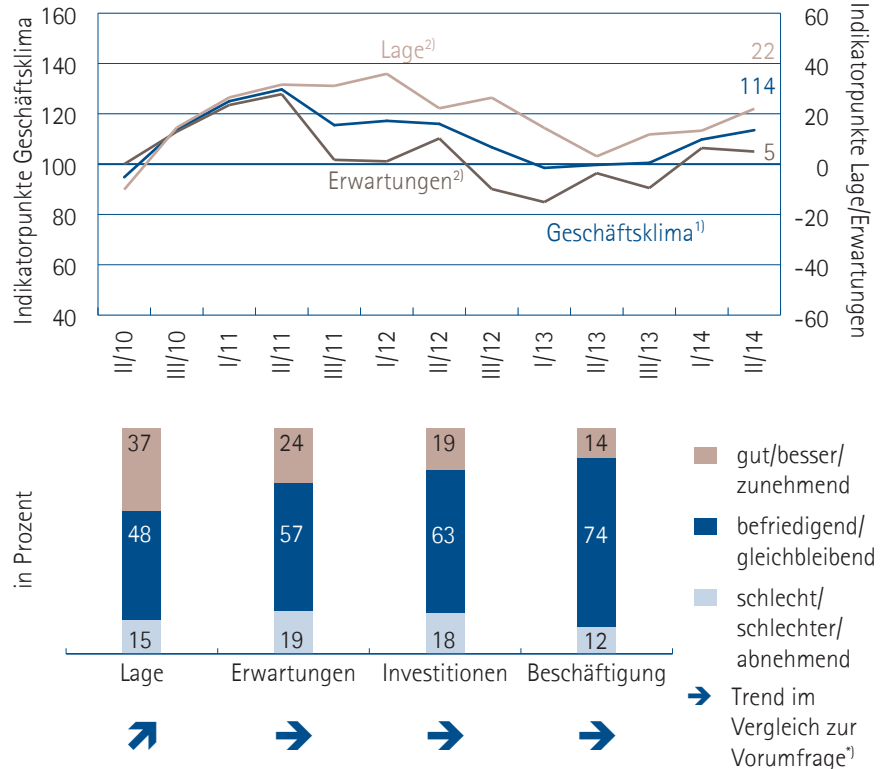


* Erklärung zur Trendaussage siehe letzte Seite.

IHK-BRANCHENINDIKATOREN

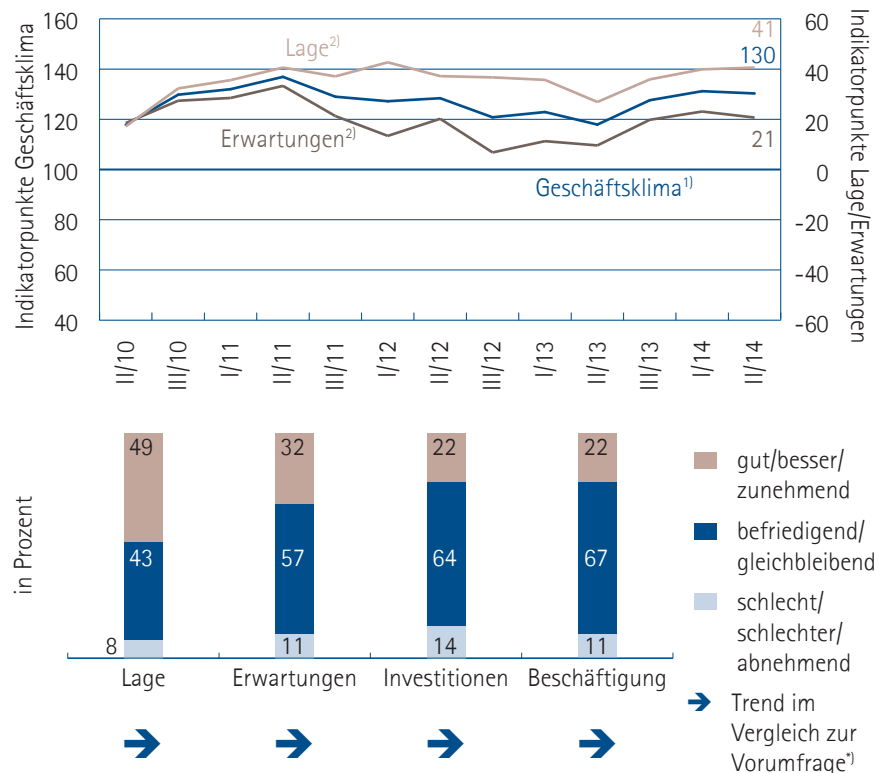
HOTEL-|GASTSTÄTTENGEWERBE

Weiter im Aufschwung befindet sich das Geschäftsklima der Unternehmen im Hotel- und Gaststättengewerbe, das um vier Zähler auf 114 Punkte steigt. Vor allem die aktuelle Geschäftslage zeigt sich deutlich verbessert. 37 Prozent der Unternehmen bezeichnen diese als gut (plus elf Prozentpunkte), 15 Prozent als schlecht (plus drei Prozentpunkte). Bei den Geschäftserwartungen steigt der Anteil der Optimisten um vier Prozentpunkte auf 24 Prozent, der Anteil der Pessimisten steigt um sechs Prozentpunkte auf 19 Prozent. Leicht verbessert zeigen sich die Investitionspläne der Unternehmen. Derzeit wollen wieder mehr Unternehmen ihre Investitionsausgaben erhöhen als verringern (19 vs. 18 Prozent). Wie in der Vorumfrage lassen die Personalpläne der Betriebe eine leichte Zunahme der Beschäftigungsverhältnisse in der Branche erwarten.



UNTERNEHMENSBEZOGENE DIENSTLEISTUNGEN³⁾

Weiterhin hervorragend ist die Stimmung der Unternehmensbezogenen Dienstleister. 92 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihre derzeitige Geschäftslage als gut oder befriedigend, eine Zunahme um einen Prozentpunkt. Stabile 89 Prozent der Unternehmen erwarten, dass sich ihre Geschäfte in den folgenden Monaten besser oder auf ähnlichem Niveau entwickeln. Das Geschäftsklima verbleibt trotz eines Rückgangs um einen Zähler, mit 130 Punkten auf überdurchschnittlich hohem Niveau. Erfreulich ist die Zunahme des Anteils der Unternehmen, der verstärkt investieren will, um zwei Prozentpunkte auf 22 Prozent. Der Anteil der weniger investieren möchte steigt um einen Prozentpunkt auf 14 Prozent. Dass 89 Prozent der Unternehmen mit zusätzlichen oder konstanten Belegschaften planen, lässt das Entstehen neuer Beschäftigungsverhältnisse erwarten.



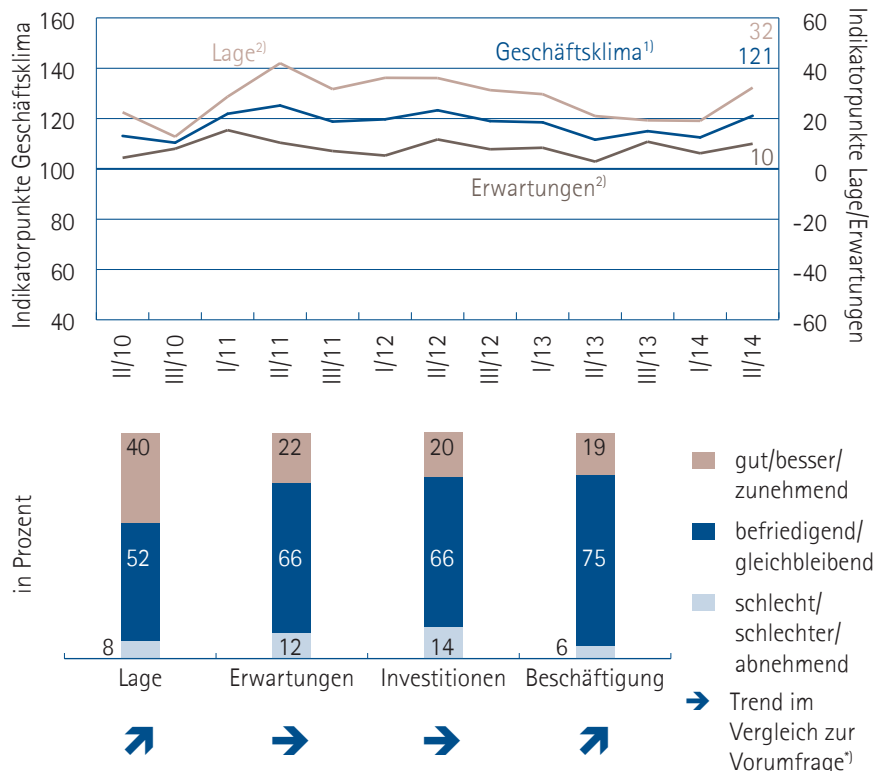
* Erklärung zur Tendaussage siehe letzte Seite.

3 Information und Kommunikation, Immobilienwirtschaft, Wirtschafts-|Unternehmensberatung, Grundstücks-|Wohnungswesen, Rechts-|Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Verwaltung und Führung von Unternehmen, Unternehmensberatung, Public-Relations-Beratung, Architektur-|Ingenieurbüros, Forschung und Entwicklung, Werbung und Marktforschung, Sonst. freiberufl., wissensch., techn. Tätigkeiten, Vermietung bewegl. Sachen, Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Wach-|Sicherheitsdienste, Gebäudebetr., Garten-|Landschaftsbau, Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen

IHK-BRANCHENINDIKATOREN

PERSONENBEZOGENE DIENSTLEISTUNGEN⁴⁾

Die Stimmung der Personenbezogenen Dienstleister in Hessen hat sich deutlich belebt: Das Geschäftsklima legt um acht Zähler auf 121 Punkte zu. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen der Unternehmen stützen diese Entwicklung. 92 Prozent berichten von derzeit guten oder befriedigenden Geschäften, eine Zunahme um neun Prozentpunkte. 22 Prozent der Unternehmen erwarten in den kommenden Monaten bessere Geschäfte (plus vier Prozentpunkte), konstante zwölf Prozent schlechtere. Neue Mitarbeiter einstellen wollen 19 Prozent der Unternehmen (plus fünf Prozentpunkte), ihren Personalbestand verringern nur noch sechs Prozent (minus vier Prozentpunkte). Der Anteil der Personenbezogenen Dienstleister, die mit höheren oder konstanten Investitionsausgaben planen, steigt um sieben Prozentpunkte auf 86 Prozent.

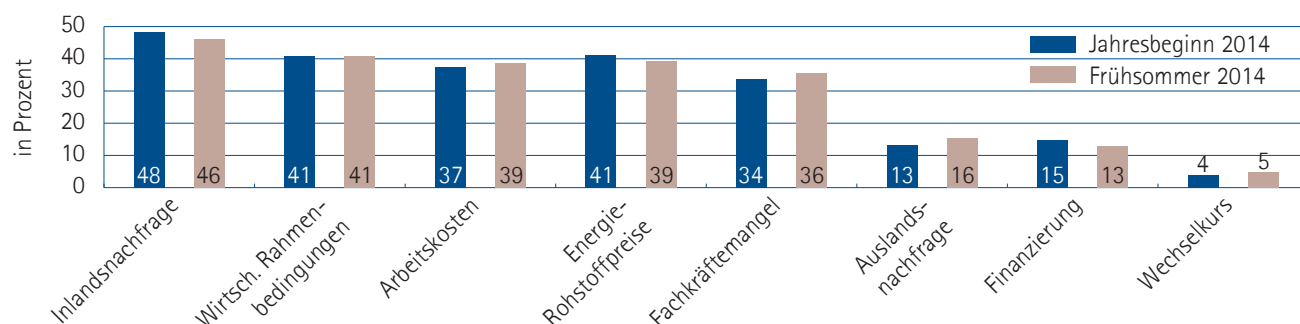


RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Eine wachsende Konsumfreude und Beschäftigungsrekorde am Arbeitsmarkt lassen den Anteil der Unternehmen, der die Inlandsnachfrage als Konjunkturrisiko betrachtet, im Jahresvergleich um zehn Prozentpunkte auf 46 Prozent zurückgehen. Jedoch erreichen die Risiken Arbeitskosten und Fachkräftemangel im Rückblick der vergangenen vier Jahre neue Höchststände. Sie werden von 39 bzw. 36 Prozent der Unternehmen benannt. Wohl auch wegen

der Krim-Krise steigt der Anteil der Unternehmen, der in der Auslandsnachfrage eine mögliche Belastung für die Konjunktur sieht, um drei Prozentpunkte auf 16 Prozent. Die Neujustierung der Rahmenbedingungen der Energiewende lässt die Sorgen nicht steigen. Statt 42 Prozent vor einem Jahr nennen aktuell 39 Prozent der Unternehmen steigende Energie- und Rohstoffpreise als konjunkturelles Risiko.

WO SEHEN SIE DIE GRÖßTEN RISIKEN BEI DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG IHRES UNTERNEHMENS IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN? (MEHRFACHANTWORTEN MÖGLICH)

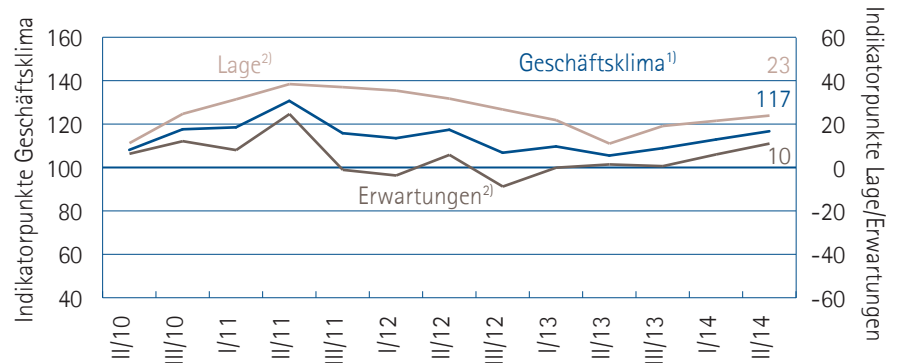
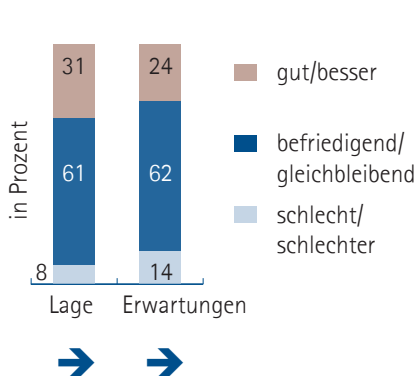


* Erklärung zur Tendaussage siehe letzte Seite.

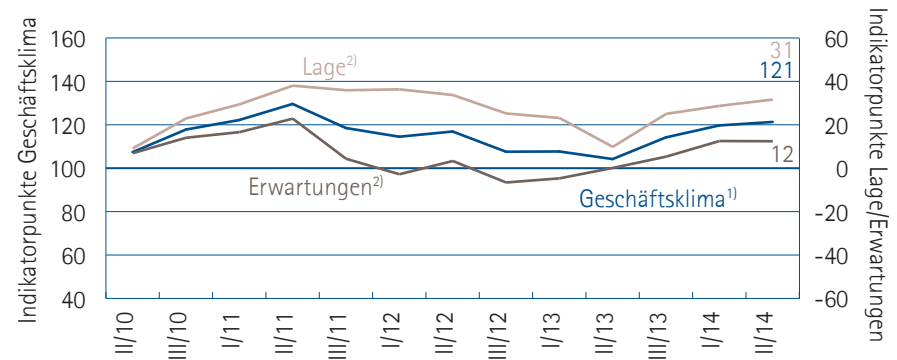
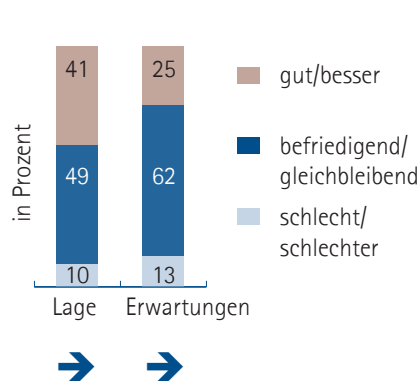
4 Reisebüros und Reiseveranstalter, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

KONJUNKTUR IN DEN REGIONEN

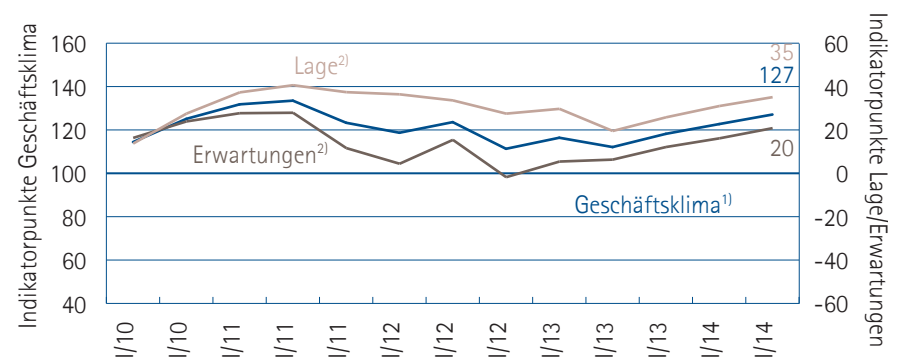
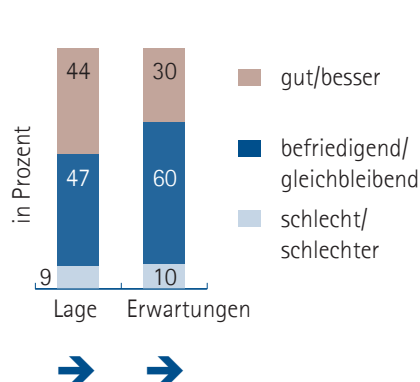
NORDHESSEN



MITTELHESSEN



SÜDHESSEN



*Trendaussagen

Veränderung des Saldo gegenüber der Vorumfrage ...

... um mehr als 15 Punkte

... zwischen 15 und 7,5 Punkte

... zwischen 7,4 und -7,4 Punkte

... zwischen -7,5 und -15 Punkte

... um mehr als -15 Punkte